Missed Time

Naruto x Sasuke

Von Nhaundar

Kapitel 4: kurze Gespräche, Pizza und anderes ^^

So endlich waren Sasuke und ich wieder allein. Ich musterte ihn kurz.

Ja er war wirklich zum anbeißen. Vor allem diese nassen Haare, die gaben mir fast den Rest.

Mit der Teamaufteilung war ich eigentlich ganz zufrieden, nur Sai ging mir ab und an auf die Nerven, besonders dann wenn er mich auf mein Glied ansprach.

Er ähnelte im Aussehen etwas Sasuke auch wenn der geile Typ neben mir viel besser aussah.

Ich grübelte eine Weile vor mich hin, registrierte gar nicht wie mich eben dieser von der Seite her beobachtete.

„Hey Naruto.“, sagte Sasuke während er mir mit einer Hand vor der Nase rumwedelte.

„Kannst du mir was über diesen Sai erzählen?“, fragte er mich als ich ihn verwirrt ansah. Ich fand langsam wieder in die Realität zurück. Ich konnte in meinen Gedanken Ewigkeiten bei dem Schwarzhaarigen verbringen.

Daraufhin nickte ich leicht und ging zum Sofa um mich auf eben diesem fallen zu lassen. Sasuke folgte mir und setzte sich neben mich.

„Du hast ihn ja schon einmal gesehen, damals als wir in einem von Orochimarus Hauptquartieren nach dir gesucht hatten. Aber du willst sicher nicht wissen wie er aussieht, sondern eher was er so auf dem Kasten hat. Hm ... ich bin mir nicht ganz sicher was er wirklich drauf hat, aber das was ich gesehen habe, war nicht von schlechten Eltern.“ Ich seufzte kurz. „Er kommt mir oft viel zu gestellt rüber, aber eigentlich kann man ihm vertrauen.“, sagte ich zuversichtlich lächelnd.

„Er arbeitet viel mit Nin-Jutsu. Und beschwört „Tiere“ die er mit Tinte auf ein Pergament gezeichnet hat. Er kann auch Doppelgänger aus Tinte beschwören.“, erzählte ich dem Schwarzhaarigen der nur knapp nickte.

Ich musste mir anscheinend selber ein Bild von ihm machen. Aber wenn Naruto ihm vertraute, konnte er ja nicht so schlecht sein.

„Ich wollte uns ja noch etwas zu essen machen.“, viel dem Blondhaarigen neben mir plötzlich ein. Es war ja schon wieder kurz nach 18.00 Uhr, als ich einen Blick auf die Uhr auf Narutos DVD-Player warf.

„Hast du auf irgendetwas Lust, oder soll ich uns nur eine Pizza bestellen?“

Darauf zuckte ich nur leicht mit den Schultern es war mir so ziemlich egal ich aß so ziemlich alles.

Der Uzumaki lächelte: „Gut dann eine Pizza.“, er hatte anscheinend keine Lust zu

kochen.

War Irgendwie wieder Typisch Naruto er konnte ja frühs, mittags und abends nur Instantramen essen.

Er stand auf und ging zum Telefon was auf einem kleinen Schrank neben der Einganstür stand und wählte schnell eine Nummer.

Da er mir den Rücken zuwandte konnte ich es nicht unterlassen seinen Hintern ein paar Blicke zu zuwerfen. Wie er sich bewegte, es war einfach faszinierend.

Wenige Augenblicke später hatte er eine große Pizza mit allem drum und dran bestellt, die sich sicher schon auf dem Weg zu uns befand.

Ich lehnte mich etwas zurück, schloss eine Weile meine Augen und seufzte, es war ein schönes Gefühl, einmal nichts zu tun und nicht ständig auf etwas Acht zu geben.

Orochimaru hatte mich gern einmal im Schlaf überrascht um mich zu testen, wie er es nannte. Nur das diese Leute die mich angegriffen haben ziemlich schlecht davon gekommen sind und ich ziemlich schlechte Laune hatte, ist nichts weiter geschehen.

Niemand weckt einen schlafenden Uchiha ohne einen wichtigen Grund!

Die Pizza war bestellt und ich setzte mich wieder zu dem Schwarzhaarigen.

Und sah leicht zu dem Uchiha, es war wirklich ein schöner Anblick ihn mit geschlossenen Augen und entspannt hier sitzen zu sehen, das bedeutete für mich, dass er mir vertraute, was mir ein kleines Lächeln entrang.

Er war einfach wunderschön. Diese ebenmäßigen Gesichtszüge und diese schöne weiche Haut. Sie wirkte wie Marmor.

Ich streckte unbemerkt meine Hand aus und wollte seine Wange berühren, als es an der Tür klingelte, ich zog meine Hand schnell zurück und stand auf. Der Schwarzhaarige öffnete wieder die Augen und sah zur Tür.

„Das ging ja schnell.“, stellte er fest.

Das musste die Pizza sein. Ich wunderte mich schon lange nicht mehr, dass sie so schnell da war, immerhin befand sich die Pizzabude nicht weit entfernt von meiner Wohnung.

Ich öffnete die Tür und bezahlte die Pizza, die mir der Bote überreichte.

Dann ging ich damit in die Küche und verteilte sie auf zwei Teller, goss noch etwas Zutrinken in zwei Gläser und kam damit wieder zurück ins Wohnzimmer, was auch gleichzeitig mein Schlafzimmer war, denn in der Hinteren Ecke des Zimmers befand sich mein Bett.

Ich stellte alles auf den kleinen Fernsehtisch und sah zu dem Schwarzhaarigen der mich dabei beobachtete.

„Na dann lass es dir schmecken.“, gab ich von mir bevor ich mich wieder neben ihn setzte und es nicht vermeiden konnte die Glotze anzuschalten.

„Danke, dir auch.“, erwiderte der Schwarzhaarige.

Dann begann ich damit meine Pizza zu verdrücken.

Es war schon merkwürdig, mir fehlte das dauernde Geplappere des Anderen schon, er hatte sich wirklich sehr verändert, auch wenn ich sagen muss zum positiven, er gefiel mir wirklich immer mehr.

Ich lächelte leicht als ich in ein Stück meiner Pizza biss und gedankenverloren zum Fernseher sah aber hin und wieder einen Blick zu ihm warf. Ich musste daran denken, wie ich ihn das zweite Mal geküsst hatte, auch wenn er davon nichts mitbekam...

__m^OuO^m__*-Flashback-*__m^OuO^m__

Wir hatten einen anstrengenden Kampf hintern uns, den wohl anstrengsten, den wir je ausgefochten hatten. Naruto lag bewusstlos vor mir und es hatte zu Regnen begonnen, was so ziemlich meiner Stimmung entsprach. Der letzte Sonnenstrahl der auf Narutos Gesicht fiel hatte etwas merkwürdiges an sich aber auch etwas wunderschönes. Der Blondschoopf sah darin aus wie ein höheres Wesen. Mir liefen Tränen die Wangen hinab, die man durch den Regen nicht bemerkte.

Mir viel es schwer von hier weg zu gehen, vorrangig wegen IHM.

Er hatte sich wirklich hervorragend geschlagen und meinen „Sieg“ hatte ich auch nur dem Zufall zu verdanken. Mich überkamen Zweifel dabei, ob es richtig war was ich vorhatte, doch meinen Entschluss sollte ich nicht ändern. Ich wollte einfach stark genug werden um meinen Verhassten Bruder zu töten.

Ich ging näher zu ihm, wie er so dalag, es sah trotz der Situation wunderschön aus.

Dann beugte ich mich zu ihm herab und sah in sein Gesicht, was friedlich wirkte. Die Merkmale des Fuchsdämons waren verschwunden nur diese üblichen drei Streifen auf jeder Wange waren zu sehen.

Ich mochte ihn wirklich sehr gern, viel mehr als ich es je zugeben würde.

Er war mehr für mich als mein bester Freund. Ich liebte ihn, dass war mir immer mehr bewusst geworden, seit diesem unfreiwilligen Kuss in der Akademie. Ein paar meiner Tränen vielen auf sein Gesicht. Ich beugte mich noch ein Stück weiter vor und küsste ihn sanft auf die leicht geöffneten Lippen. Meine Augen hatte ich dabei geschlossen. Nach einem kurzen Moment erhob ich mich wieder und musterte ihn noch einmal.

Ich war mir sicher, dass sich ihn wieder sehen würde...

__m^OuO^m__*-Flashback Ende-*__ m^OuO^m__

... und jetzt saß ich neben ihm. Meine Pizza hatte ich bereits aufgegessen und widmete mich nun meinem Glas mit zutrinken.

Es kam wirklich nur Mist in der Glotze wie ich mit einem seufzen feststellte.

Ich sah zu Sasuke als ich ein Seufzen seinerseits vernahm. Mein Essen war bereits vor einigen Momenten verschwunden.

„Ist dir Langweilig? Bei dem was da läuft sicher.“, sagte ich bedröppelt.

Er sah zu mir und nickte nur knapp, lehnte sich wieder zurück und sah immer noch leicht zu mir.

Wieso musste gerade jetzt nichts Interessantes laufen, aber so konnten wir ja noch etwas anderes machen.

Ich rückte etwas näher zu ihm. „Ich habe auch eine Idee was wir statt fern schauen machen könnten.“, hauchte ich ihm verführerisch entgegen. Mein Blick blieb an seinen Lippen hängen die er leicht geöffnet hatte.

Er drehte sich noch mehr zu mir und sah mich etwas merkwürdig an bevor er leicht grinste.

„Solange du es mit mir machst ist mir alles Recht.“, kam die überraschende Antwort von ihm. So schnell hatte ich nicht mit einem Einverständnis gerechnet, was mir nur recht war. Also beruhte unser Verlangen auf Gegenseitigkeit stellte ich mit einem Grinsen fest.

Er hatte also nichts dagegen, ich packte ihn am Handgelenk und zog ihn zu mir um ihn zu küssen. Wie ich mich danach gesehnt habe, all die Jahre, nach unserem eher

unfreiwilligen Kuss, wurde das Verlangen in mir nach diesen Lippen, erst so richtig klar.

Ich schloss genießerisch die Augen, es war besser als in meinen Träumen.

Seine warmen weichen Lippen auf meinen zu spüren. Ich leckte leicht über diese und forderte Einlass. Der mir auch ohne Zögern gewährt wurde.

Forschend strich ich über seine Zähne und seine Zunge und stupste seine leicht an, was auch erwidert wurde.

Als er mir das sagte überschlugen sich meine Gedanken und ich sagte einfach so zu.

Ich wollte es und so etwas ließ ich mir nicht durch die Finger gehen. Große Bedenken hatte ich nicht, mir kam alles richtig vor.

Und das Verlangen danach herrschte schon lange in mir. Spätestens seit dem ich bei Orochimaru ankam, ab da hatte ich ihn wirklich vermisst und meine Liebe zu ihm hatte sich stark gezeigt.

Umso glücklicher war ich als er mich das fragte, es bedeutete ja wohl, dass ich für ihn auch mehr war als sein bester Freund, oder nur Objekt seines sexuellen Verlangens, was ich ja schon mitbekommen hatte, dachte ich und grinste dabei innerlich. Vielleicht liebte er mich ja auch.

Aber erst einmal genoss ich den Kuss.

Es war wirklich wunderschön, unser erster Richtiger. Den wir auch beide wahrnahmen.

Ich schlang meine Arme um seinen Nacken und zog ihn noch näher zu mir.

Von ihm konnte ich einfach nicht genug bekommen.

Nebenbei setzte ich mich auf seinen Schoß und bewegte leicht meine Hüfte auf seiner.

Meine Taten ließen wohl keinen Zweifel daran was ich wollte. Und er würde MIR sicher nicht widerstehen, niemand konnte das wenn ich es nicht wollte.

Seine Tätigkeit die ich deutlich bemerkte ließ mir einen erregenden Schauer über den Körper laufen. Er hatte ein genaues Ziel vor Augen, sonst wäre es nicht Sasuke. Ich konnte es nicht leugnen, das was er da tat gefiel mir. Ein Keuchen konnte ich mir nicht verkneifen und löste dann den Kuss, der ziemlich leidenschaftlich endete und sah ihn an, während ich mit der Hand einen Speichelfaden von seinem Kinn wischte.

Sein Blick war leicht verschleiert und er war leicht rot um die Nase herum was mich lächeln ließ. In Kombination mit seiner makellosen, hellen Haut und den Rabenschwarzen Haaren sah er wunderschön aus.

Ich musste wieder aufkeuchen und schloss leicht die Augen, denn er betrieb seine Bewegungen eifrig weiter.

„Gefällt dir das?“, sagte er mit einer etwas heiseren Stimme in mein Ohr, was mir eine Gänsehaut verpasste.

Daraufhin nickte ich leicht und küsste ihn weder sanft. Mein Glied machte sich inzwischen selbständig was man schon deutlich spüren musste. Meine Hose drückte unangenehm dagegen. Er erregte mich wahnsinnig, allein mit dieser Tätigkeit. Ich fuhr mit beiden Händen unter sein Oberteil und fuhr diese göttlichen Bauchmuskeln nach oben. Bei ihm war wirklich alles genau richtig, kurz der geilste Typ den ich kannte.

Meine Hände wanderten immer weiter nach oben und ich zog dabei kleine Kreise auf seiner Haut. Die Gänsehaut die daraufhin entstand brachte mich zum Schmunzeln.

Es war wirklich erregend, was Naruto da tat, ich genoss jede Berührung seinerseits

und erwiderte den Kuss. Dabei ließ ich in meinen Bewegungen nicht nach und bemerkte deutlich die harte Erregung Narutos.

Er wurde ja ziemlich schnell hart, obwohl ich nun gar nicht so viel tat. Das bestätigte nur sein Verlangen nach meinem Körper.

Ich krauelte ihn sachte im Nacken was er mit einem Geräusch kommentierte das nach etwas wie einem Schnurren klang. Mit meinen kreisenden Bewegungen auf seinem Becken versuchte ich etwas mehr druck auf sein Glied auszuüben.

Zuckte aber kurz zusammen und keuchte auf, als er mit beiden Händen gleichzeitig in meine Brustwarzen kniff schloss ich genießerisch die Augen. Als ich bemerkte, dass er mein Oberteil los haben wollte hob ich kurz die Arme und schon lag es unbeachtet auf dem Boden.

Er küsste mich auf meiner Brust und leckte sachte über meine Brustwarzen.

In der Zwischenzeit strich ich unter seinem Shirt über seinen Oberkörper und schob es weiter nach oben, ließ dann aber von diesem ab und fuhr provozierend mit einer Hand fest über die Beule in seiner Hose.

Ich stöhnte leise auf als ich den Druck bemerkte den Sasuke auf mein Glied ausübte, und drehte mich dann abrupt mit ihm, so dass er unter mir lag.

Diese Position gefiel mir weitaus besser, um wenigstens etwas Gleichberechtigung zu schaffen zog ich mein Shirt aus und warf es zur Seite.

Er fing an sich etwas zu wehren.

„Ich bin ganz bestimmt nicht unten, Baka.“, protestierte er worauf hin ich seine Hände nahm und sie ihm über den Kopf hielt, als er mich etwas von sich drücken wollte.

Natürlich nicht richtig, denn wenn er das gewollt hätte wüsste ich nicht wer von uns beiden gewonnen hätte.

Ich schob ein Bein zwischen seine und zog es etwas nach oben und drückte es leicht gegen seinen Schritt, was ihm ein Keuchen entlockte.

Dann beugte ich mich etwas zu ihm runter und hauchte ihm entgegen: „Wir bleiben mal schön der Schreibweise deines Namens treu: SasUKE.“

Er sah mich etwas böse an worauf ich ihm einen Kuss aufdrückte.